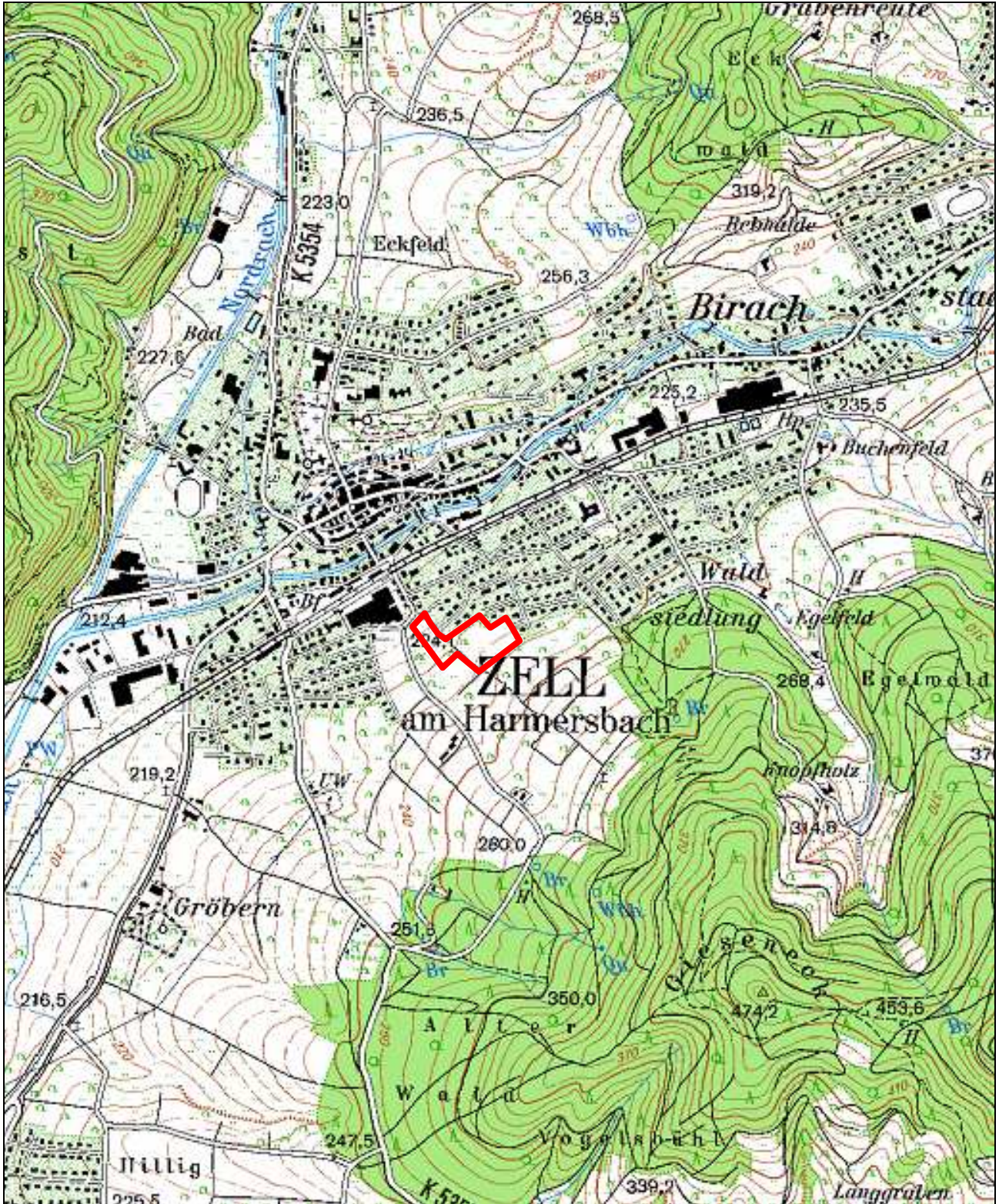



Anhang

| | | |
|------------------|---|----|
| Anhang 1 | Lage des Planungsgebietes | 1 |
| Anhang 2 | Geologische Verhältnisse im Planungsgebiet | 2 |
| Anhang 3 | Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Zell am Harmersbach (aus REKLIP 1995) | 3 |
| Anhang 4 | Bewertungsskala für Belange des Artenschutzes (aus KAULE 1986) | 4 |
| Anhang 5 | Bewertungstabelle Landschaftsbild | 5 |
| Anhang 6 | Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter | 6 |
| Anhang 7 | Bilder vom Planungsgebiet | 7 |
| Anhang 8 | Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung | 9 |
| Anhang 9 | Pflanzliste | 11 |
| Anhang 10 | Kennarten und Pflege der zu entwickelnden Wiesen-Gesellschaft im Gebiet | 14 |

Anhang 1

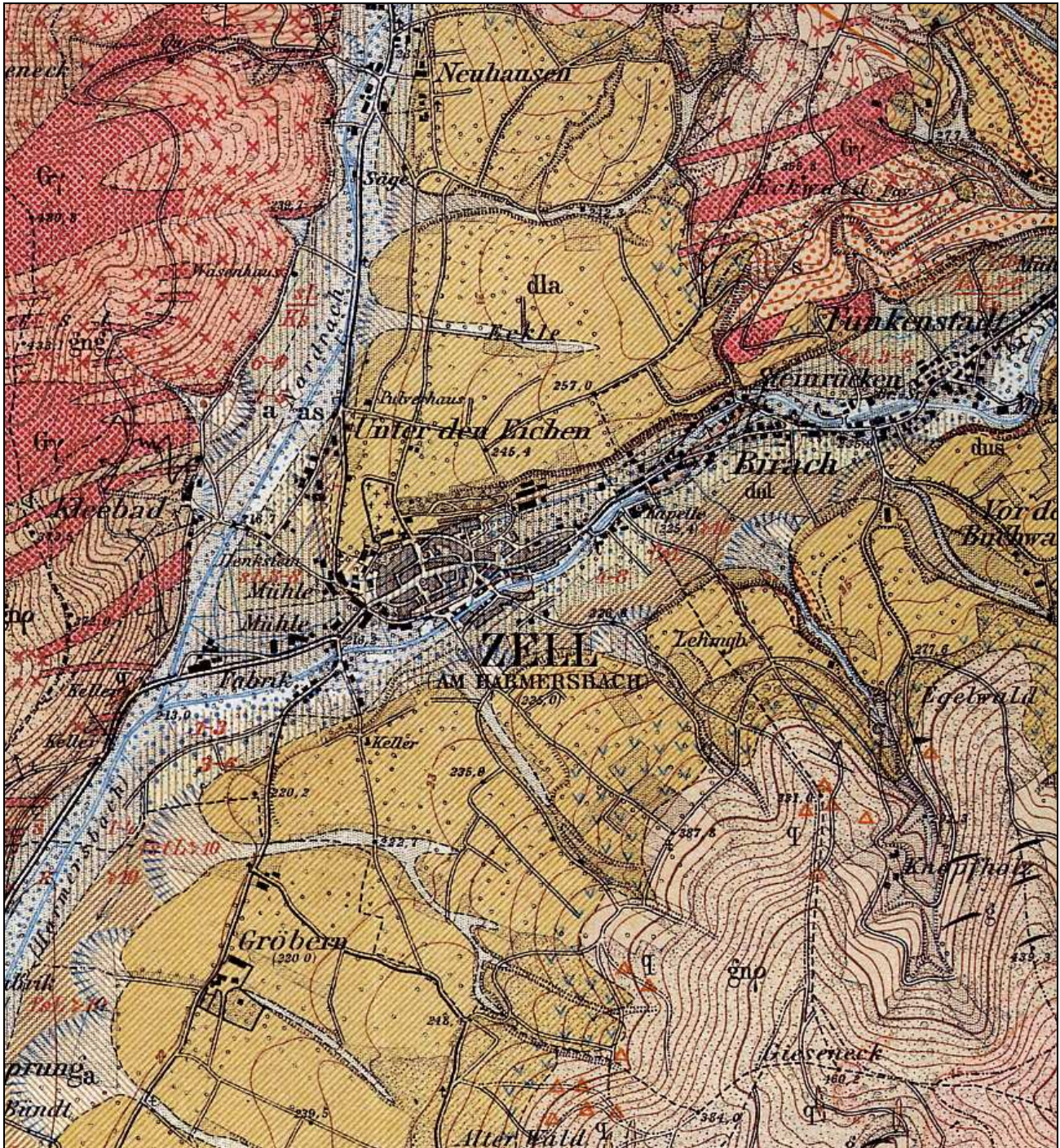
Lage des Planungsgebietes



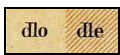
 ungefähre Lage des Planungsgebietes

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 2Geologische Verhältnisse im Planungsgebiet

Jüngere diluviale Aufschüttungen: Lehmig sandige Deckschicht weniger mächtig als 10 dm, unterlagert von Kies



Ältere diluviale Aufschüttungen: Löss (dlo) und jüngerer Lösslehm (dle)

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 3**Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Zell am Harmersbach (aus REKLIP 1995)****Temperaturen**

(für 1951-1980)

[°C]

Jahresmittel

9-10

Monatsmittel

Januar

0-1

April

8-9

Juli

18

Oktober

10

Mittel während der Vegetationsperiode

15

Niederschläge

(für 1951-1980)

[mm]

Jahresmittel

Median

900-1080

1. Quintil

720-900

4. Quintil

1080-1260

Monatsmittel

Januar

90-105

April

60-75

Juli

75-90

Oktober

60-75

Mittel während der Vegetationsperiode

540-630

Nebelhäufigkeit im Winter

10-20 %

Bioklima

Wärmebelastung durchschnittlich

20-24 Tage/Jahr

Kältestreß durchschnittlich

10-20 Tage/Jahr

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 4**Bewertungsskala für Belange des Artenschutzes (aus KAULE 1986)**

| Bewertung | | Kriterien und Beispiele |
|-----------|---|--|
| 9 | In den Biotopkartierungen aller Bundesländer erfasst | Gebiete mit internationaler oder gesamtstaatlicher Bedeutung (NSG oder NP). Seltene und repräsentative natürliche und extensiv genutzte Ökosysteme. In der Regel alte und/oder oligotrophe Ökosysteme mit Spitzenarten der Rote Liste, geringe Störung, soweit vom Typ möglich große Flächen. Wälder, Moore, Seen, Auen, Felsfluren, alpine Ökosysteme, Küstenökosysteme, Heiden, Magerrasen, Streuwiesen, Acker, Stadtbiotope mit hervorragender Artenausstattung. |
| 8 | | Gebiete mit besonderer Bedeutung auf Landes- und Regionalebene (NSG/ND). Wie 9, jedoch weniger gut ausgebildet, vorrangig auch zurückgehende Waldökosysteme und Waldnutzungsformen, extensive Kulturökosysteme und Brachen, Komplexe mit bedrohten Arten, die einen größeren Aktionsraum benötigen. |
| 7 | In den landesweiten Biotopkartierungen nicht oder nur teilweise erfasst. Aufgabe der Kleinstrukturkartierungen. | Gebiete mit örtlicher und regionaler Bedeutung, LSG oder geschützter Landschaftsbestandteil als Schutzstatus anstreben. Nicht oder extensiv genutzte Flächen mit Rote-Liste-Arten zwischen Wirtschaftsflächen, regional zurückgehende Arten, oligotrophe Arten, Restflächen der Typen von 8 und 9, Kulturflächen, in denen regional zurückgehende Arten noch zahlreich vorkommen. Altholzbestände, Plenterwälder, spezielle Schlagfluren, Hecken, Bachsäume, Dämme etc., Sukzessionsflächen mit Magerkeitszeigern, regionaltypische Arten; Wiesen und Äcker mit stark zurückgehenden Arten, Industriebrache, Böschungen, Parks, Villengärten mit alten Baumbeständen. |
| 6 | | Kleinere Ausgleichsflächen zwischen Nutzökosystemen (Kleinstrukturen) nur in Landschafts-komplexen LSG, in der Regel kein spezieller Vorschlag zur Unterschutzstellung, ggf. geschützter Landschaftsbestandteil. Unterscheidet sich von 7 durch Fehlen oder Seltenheit von oligotrophen Arten und Rote-Liste-Arten. Bedeutend für Arten, die in den eigentlichen Kulturflächen nicht mehr vorkommen. Artenarme Wälder, Mischwälder mit hohem Fichtenanteil, Hecken, Feldgehölze mit wenig regionaltypischen Arten; Äcker und Wiesen, in denen noch standortspezifische Arten vorkommen; kleinere Sukzessionsflächen in Städten, alte Gärten und Kleingartenanlagen. |
| 5 | | Nutzflächen, in denen nur noch wenig standortspezifische Arten vorkommen. Die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften. Grenze der "ordnungsgemäßen" Land- und Forstwirtschaft; Äcker und Wiesen ohne spezifische Flora und Fauna, stark belastete Abstandsflächen, Fichtenforste, Siedlungsgebiete mit intensiv gepflegten Anlagen. |
| 4 | | Nutzflächen, in denen nur noch Arten eutropher Einheitsstandorte vorkommen bzw. die Ubiquisten der Siedlungen oder die widerstandsfähigsten Ackerunkräuter. Randliche Flächen werden beeinträchtigt. Äcker und Intensivwiesen, Aufforstungen in schutzwürdigen Bereichen, Fichtenforste auf ungeeigneten Standorten (entsprechend sehr artenarm), dicht bebaute Siedlungsgebiete mit wenigen extensiv genutzten Restflächen. |
| 3 | | Nur für sehr wenige Ubiquisten nutzbare Flächen, starke Trennwirkung, sehr deutlich Nachbargebiete beeinträchtigend. Intensiväcker mit enger Fruchtfolge, stark verarmtes Grünland, 4-8 höhere Pflanzenarten/ 100 m ² , Wohngebiete mit "Einheitsgrün", Zwergkoniferen, Rasen, wenige Zierpflanzen. Forstplantagen in Auen und in anderen schutzwürdigen Lebensräumen. |
| 2 | | Fast vegetationsfreie Flächen. Durch Emissionen starke Belastungen für andere Ökosysteme von hier ausgehend. Gülle-Entsorgungsgebiete in der Landwirtschaft, extrem enge Fruchtfolgen und höchster Chemieeinsatz, intensive Weinbau- und Obstanlagen, Aufforstungen in hochwertigen Lebensräumen, Intensiv-Forstplantagen. |
| 1 | | Vegetationsfreie Flächen. Durch Emissionen sehr starke Belastungen für andere Ökosysteme von hier ausgehend. Innenstädte, Industriegebiete fast ohne Restflächen, Hauptverkehrsstraßen. |

Wertstufen in Anlehnung an das Bewertungsmodell der LFU 2004

Wertstufe V: Flächen mit sehr hoher Bedeutung für den Naturhaushalt



Wertstufe IV: Flächen mit hoher Bedeutung für den Naturhaushalt



Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Bedeutung für den Naturhaushalt



Wertstufe II: Flächen mit geringer Bedeutung für den Naturhaushalt



Wertstufe I: Flächen mit sehr geringer / ohne Bedeutung für den Naturhaushalt

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 5**Bewertungstabelle Landschaftsbild**

| | |
|----|---|
| 10 | Naturlandschaft mit natürlicher bzw. naturnaher Vegetation ohne land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung. |
| | Historische Kulturlandschaft von besonders charakteristischer Eigenart mit althergebrachter land- und forstwirtschaftlicher Bodennutzung bzw. Pflege. |
| 9 | Wald-Feld-Landschaft von weitgehend naturraumtypischer Eigenart mit extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung , kleinparzellierter Wald-Feld-Gemengelage und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbarer Biotoptypen. |
| 8 | Feldlandschaft von weitgehend naturraumtypischer Eigenart mit überwiegend extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbaren Biotoptypen. |
| | Waldlandschaft mit ordnungsgemäßer forstwirtschaftlicher Bodennutzung und vereinzelt extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen. |
| 7 | Wald-Feld-Landschaft mit einer teils extensiven, teils intensiven land-/forstwirtschaftlichen Bodennutzung, einem hohen Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und beginnender Normierung . |
| 6 | Feldlandschaft mit teils intensiver, teils extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem mittleren Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und beginnender Normierung. |
| | Parklandschaft mit stiller Erholungsnutzung (z.B. <i>Parkanlagen in der freien Landschaft</i>) |
| 5 | Wald-Feld-Landschaft mit überwiegend intensiver land-/forstwirtschaftlicher Nutzung und einem geringen Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und fortgeschrittener Normierung. |
| 4 | Landschaft mit überwiegend intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einzelnen gliedernden Landschaftsstrukturen mit fortgeschrittener Normierung. |
| | Historisch gewachsene Ortslage mit landschaftstypischer Bauweise und Siedlungsstruktur. |
| 3 | Meist siedlungsnaher oder innerörtlicher Grünflächen , auch mit intensiver Erholungsnutzung (<i>großflächige Grün- und Parkanlagen, Friedhöfe, Badeseen, offene Gärten, Golfplätze</i>) |
| 2 | Feldlandschaft ohne naturraumtypische Eigenart mit ausschließlich intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung ohne gliedernde Landschaftsstrukturen. |
| 1 | Innerörtliche Bereiche mit guter Durchgrünung bzw. meist siedlungsnaher Bereiche mit intensiver Freizeitnutzung (z.B. <i>Gärten, Kleingartenanlagen, Campingplätze, Wochenendhausgebiete</i>) |
| 0 | Geschlossene Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete. |



Wertstufe V: Flächen mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe IV: Flächen mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Bedeutung für Landschaftsbild



Wertstufe II: Flächen mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe I: Flächen mit sehr geringer / ohne Bedeutung für das Landschaftsbild

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 6**Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter**

(Gegenüberstellung der 3-stufigen Methode und der 5-stufigen Methode nach LFU 2004)

| Grundwert | Kaule | Wertstufe | Wertstufen/Faktoren der 3-stufigen Methode | Faktor |
|-----------|-------|-----------|--|--------|
|-----------|-------|-----------|--|--------|

| | | | | | |
|---|-------|-----|-----|--------------------------|-----------|
| Biotoptyp / Schutzgut Pflanzen und Tiere | 1-4 | 1-2 | I | I Faktor 0 bis 0,5 | 0 – 0,8 |
| | 5-8 | 3-4 | II | | |
| | 9-16 | 5 | III | II Faktor 0,5 bis 1,5 | 0,9 – 1,6 |
| | 17-32 | 6-7 | IV | III | 1,7 – 3,2 |
| | 32-64 | 8-9 | V | Faktor 1,6 bis 2,5 | > 3,2 |

| Wertstufe | Wertstufen/Faktoren der 3-stufigen Methode | Faktor |
|-----------|--|--------|
|-----------|--|--------|

| | | | |
|---|-----|-------------------------|-------------|
| Schutzgüter Boden, Wasser, | I | I Faktor 0 bis 0,3 | 0 – 0,3 |
| | II | | 0,15 – 0,45 |
| | III | II | 0,3 - 0,6 |
| | IV | Faktor 0,3 bis 0,6 | 0,45 – 0,8 |
| | V | III Faktor 0,6 bis 1 | 0,6 – 1,0 |

Anhang 7a

Bilder vom Planungsgebiet



Bild 1 Blick nach Nordwesten, im Hintergrund Firma Prototyp



Bild 2 Obstbäume am südwestlichen Gebietsrand

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 7b



Bild 3 Blick nach Süden / Südosten



Bild 4 Ackerflächen im Planungsgebiet

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 8a**Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung**

| BESTAND | | | | |
|---|--|------------------|---------------|--------------------|
| <i>ha/ Anzahl</i> | <i>Bestand</i> | <i>Wertstufe</i> | <i>Faktor</i> | <i>Wert/ha Fäq</i> |
| Schutzgut Biotope | | | | |
| 0,02 | Graben (12.60) | III | 1,3 | 0,03 |
| 0,29 | Wirtschaftswiese mittlerer Standorte (33.40) | III | 1,3 | 0,37 |
| 2,08 | Acker (37.10) | I | 0,4 | 0,83 |
| 0,03 | Völlig versiegelte Straße/Weg (60.20) | I | 0,0 | 0,00 |
| 2,42 | | | | 1,23 |
| Schutzgüter Boden, Wasser, Klima | | | | |
| 2,39 | Boden | III | 0,6 | 1,43 |
| 2,39 | Grundwasser | III | 0,5 | 1,20 |
| 2,42 | Klima | III | va* | |
| 2,42 | Landschaftsbild | II-III | va | |
| | | | | 2,63 |

| | | |
|--------------------|--|-------------|
| Gesamtwert: | | 3,86 |
|--------------------|--|-------------|

| PLANUNG | | | | |
|---|--|------------------|---------------|--------------------|
| <i>ha/ Anzahl</i> | <i>Planung</i> | <i>Wertstufe</i> | <i>Faktor</i> | <i>Wert/ha Fäq</i> |
| Schutzgut Biotope | | | | |
| 0,57 | max bebaubare Fläche lt. GFZ | I | 0,0 | 0,00 |
| 1,05 | künftige Gartenfläche | II | 0,4 | 0,42 |
| 0,12 | Öffentliche Grünfläche - A1*2 | | 0,0 | 0,00 |
| 0,42 | Öffentliche Grünfläche - Streuobstwiese A2 | III-IV | 1,6 | 0,68 |
| 0,26 | Verkehrsflächen | I | 0,0 | 0,00 |
| 2,42 | | | | 1,10 |
| Schutzgüter Boden, Wasser, Klima | | | | |
| 1,62 | Boden | III | 0,6 | 0,97 |
| 1,62 | Grundwasser | III | 0,5 | 0,81 |
| 2,42 | Klima | II | va | |
| 2,42 | Landschaftsbild | I-II | va | |
| | | | | 1,78 |

| | | |
|--------------------|--|-------------|
| Gesamtwert: | | 2,88 |
|--------------------|--|-------------|

| | |
|--|-------------|
| Rest / Ausgleichsbedarf außerhalb GB Bebauungsplan: | 0,98 |
|--|-------------|

* Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung, Ausgleich, Ersatz verbal argumentativ. Deshalb nicht in Bilanz eingerechnet.

** Da die Stadt mit bei einer späteren Erweiterung des Baugebietes die Fläche neu überplanen wird, wird die öffentlich Grünfläche nicht in die Bilanz eingerechnet

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 8b

| Ausgleich außerhalb Geltungsbereich Bebauungsplan | |
|--|-------------|
| Ausgleichsmaßnahme Streuobstwiese (Flst. 844/2) | 0,18 |
| Ausgleichsmaßnahme Streuobstwiese (Flst. 417) | 0,82 |
| Gesamt: | 1,00 |

Versiegelung

| | m ² | GFZ / Faktor | ha |
|---|----------------|-----------------|-------------|
| überbaubare Flächen (WA-Fläche) | 16.220 | 0,35 | 0,57 |
| Verkehrsflächen (vollversiegelt) | 2.085 | 1,00 | 0,21 |
| Verkehrsflächen teilversiegelt (Fußwege, Parkflächen) | 465 | 0,50 | 0,02 |
| gesamt | | | 0,80 |

Eingriffs-Zuweisung

Eingriffsrelevante Flächen:

| | [m ²] | Anteil [%] |
|----------------------------|-------------------|------------|
| WA-Fläche | 16.220 | 86 |
| Öffentliche Verkehrsfläche | 2.550 | 14 |
| | 18.770 | 100 |

| | Anteil [%] | [ha Fäg] |
|--|------------|-------------|
| Anteil WG-Flächen am externen Ausgleich | 86 | 0,86 |
| Anteil öffentliche Flächen am externen Ausgleich | 14 | 0,14 |
| Gesamt | | 1,00 |

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 9a**Pflanzliste****A Im Gewässerrandstreifen zugelassene Gehölzarten**

| | | |
|-------------------------|----------------------------|----------------|
| <i>Corylus avellana</i> | Hasel | |
| <i>Prunus padus</i> | Gewöhnliche Traubenkirsche | |
| <i>Salix cinerea</i> | Grau-Weide | |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder | |
| <i>Viburnum opulus</i> | Gemeiner Schneeball | <i>giftig!</i> |

B Heimische Baum- und Straucharten für das übrige Baugebiet**Heimische Laubbäume****Kleine bis mittelgroße Laubbäume (Höhe 5-15 m)**

| | | |
|-------------------------|----------------------------|---|
| <i>Carpinus betulus</i> | Hainbuche | besonders geeignet als dichtschießende Einfriedung |
| <i>Prunus padus</i> | Gewöhnliche Traubenkirsche | |
| <i>Salix caprea</i> | Sal-Weide | |

Große Laubbäume (Höhe > 20 m)

| | |
|---------------------------|---------------|
| <i>Fraxinus excelsior</i> | Gemeine Esche |
| <i>Populus tremula</i> | Zitter-Pappel |
| <i>Prunus avium</i> | Vogelkirsche |
| <i>Quercus robur</i> | Stieleiche |
| <i>Salix x rubens</i> | Fahl-Weide |
| <i>Tilia cordata</i> | Winterlinde |

Heimische Straucharten**Kleine bis mittelgroße Sträucher**

| | | |
|---------------------------|---------------------|-----------------------------------|
| <i>Buxus sempervirens</i> | Buchsbaum | <i>stark giftig!</i> ¹ |
| <i>Euonymus europaeus</i> | Pfaffenhütchen | <i>stark giftig!</i> |
| <i>Ligustrum vulgare</i> | Liguster | <i>stark giftig!</i> |
| <i>Viburnum lantana</i> | Wolliger Schneeball | <i>giftig!</i> |
| <i>Viburnum opulus</i> | Gemeiner Schneeball | <i>giftig!</i> |

¹ Einstufung der Giftigkeit nach Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung (1983): Vorsicht Giftpflanzen!

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 9bGroße Sträucher

| | | |
|----------------------------|---------------------------|---------|
| <i>Corylus avellana</i> | Hasel | |
| <i>Cornus sanguinea</i> | Hartriegel | |
| <i>Crataegus laevigata</i> | Zweiggriffeliger Weißdorn | giftig! |
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingriffeliger Weißdorn | giftig! |
| <i>Frangula alnus</i> | Faulbaum | |
| <i>Prunus spinosa</i> | Schlehe | |
| <i>Salix purpurea</i> | Purpur-Weide | |
| <i>Salix viminalis</i> | Korb-Weide | |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder | |

Heimische immergrüne Gehölze

| | | |
|---------------------------|------------|---------------|
| <i>Buxus sempervirens</i> | Buchsbaum | stark giftig! |
| <i>Hedera helix</i> | Efeu | stark giftig! |
| <i>Ilex aquifolium</i> | Stechplame | stark giftig! |
| <i>Taxus baccata</i> | Eibe | stark giftig! |

C Ziergehölze

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| <i>Buddleja davidii</i> | Sommerflieder |
| <i>Deutzia</i> -Arten | Deutzie |
| <i>Forsythia intermedia</i> | Forsythie |
| <i>Kerria japonica</i> | Ranunkelstrauch |
| <i>Piladelphus coronarius</i> | Pfeifenstrauch |
| <i>Ribes</i> -Arten | Ribes-Arten |
| <i>Syringa vulgaris</i> | Flieder |
| <i>Weigela</i> -Arten | Weigelie |

D Obstbäume

| | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| <i>Malus sylvestris</i> | Holz-Apfel |
| <i>Malus domestica</i> in Sorten | Bittenfelder |
| | Bohnapfel |
| | Boskoop |
| | Brettacher |
| | Jakob Fischer |
| | Rhein. Krummstiel |
| | Spätblühender Wintertafelapfel |
| | Teuringer Rambour |

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 9c

| | |
|---------------------------------|--|
| <i>Pyrus pyraster</i> | Holz-Birne |
| <i>Pyrus communis</i> in Sorten | Gelbmöstler Grüne Jagdbirne Oberösterreichische Weinbirne Schweizer Wasserbirne Wilde Eierbirne Wildling von Einsiedeln |

| | |
|---------------------------|----------|
| <i>Juglans regia</i> | Walnuß |
| <i>Mespilus germanica</i> | Mispel |
| <i>Sorbus torminalis</i> | Elsbeere |

E Schling- und Kletterpflanzen

| | | | |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------|--|
| <i>Aristolochia durior</i> | Pfeifenwinde | | benötigt Kletterhilfe |
| <i>Campsis radicans</i> | Klettertrompete | | benötigt Kletterhilfe |
| <i>Clematis spec.</i> | Clematis | | Selbstklimmer |
| <i>Hedera helix</i> | Efeu | <i>stark giftig!</i> | einheimische Art, immergrün, deshalb geeignet für Nordseite- Selbstklimmer |
| <i>Hydrangea petiolaris</i> | Kletter-Hortensie | | benötigt Kletterhilfe |
| <i>Parthenocissus spec.</i> | Wilder Wein | | laubabwerfend für sonnenseitige Wände; 2 Arten sind Selbstklimmer |
| <i>Rosa-Sorten</i> | Rosen-rankende Sorten | | benötigt Kletterhilfe |
| <i>Vitis vinifera cult.</i> | Weinreben-Sorten | | benötigt Kletterhilfe |
| <i>Wisteria sinensis</i> | Blauregen | <i>giftig!</i> | benötigt Kletterhilfe |

Hinweis zur Herkunft der Gehölzarten

Nach § 44 NatSchG darf nur noch Pflanz- und Saatgut verwendet werden, das von Mutterpflanzen aus dem gleichen regionalen Herkunftsgebiet stammt. Für Zell am Harmersbach ist dies **Herkunftsgebiet 7: Süddeutsches Hügel- und Bergland**. Zwar gilt die gesetzliche Bestimmung nur für die freie Landschaft, sie sollte aber auch soweit möglich im Innenbereich angewandt werden. Für forstliche Hauptbaumarten, gilt das Forst-Saatgutgesetz (FSaatG).

Anhang

STADT ZELL AM HARMERSBACH

Anhang 10**Kennarten und Pflege der zu entwickelnden Wiesen-Gesellschaft im Gebiet****Grünland: Glatthafer-Talwiese (*Arrhenatheretum*)** (Kennarten und Pflege nach BRIEMLE 2002)**Kennarten:**

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Blütenfarbe | Blühzeit | Typ | W | M | F | R | N |
|----------------|----------------------------------|-------------|----------|-------|---|---|---|---|---|
| Margerite | <i>Leucanthemum vulgare</i> | weiß | 5-10 | 1,2,3 | 2 | 6 | 4 | x | 3 |
| Bocksbart | <i>Tragopogon spec.</i> | gelb | 5-7 | 1,2,3 | 4 | 6 | 4 | 7 | 6 |
| Witwenblume | <i>Knautia arvensis</i> | blau | 5-7 | 1,2,3 | 2 | 5 | 4 | x | 4 |
| Glockenblumen | <i>Campanula spec.</i> | blau | 5-9 | 1,2,3 | 3 | 5 | 5 | x | 5 |
| Storchschnabel | <i>Geranium spec.</i> | blau/lila | 5-8 | 1,2,3 | 2 | 5 | 5 | x | 7 |
| Rotklee | <i>Trifolium pratense</i> | rot | 6-9 | 1,3 | 7 | 7 | 5 | x | x |
| Pippau | <i>Crepis biennis, C. mollis</i> | gelb | 5-8 | 1,3 | 4 | 5 | 6 | x | 5 |

Pflege:

| | |
|------------------------------|---|
| Pflege | 2-schürige Mahd |
| Nährstoffrückführung | 180 dt/ha Stallmist |
| Erforderliches Düngintervall | etwa alle 2-3 Jahre |
| Zeitpunkt der Düngung | Festmist: Im Herbst auf noch nicht gefrorenen Boden. |
| Nutzungszeitpunkt | Erster Schnitt zur Heugewinnung nicht vor Anfang Juni. |